

117. Ausgabe des Newsletters der Netzwerkagentur



Workshop „Standardisierung gemeinschaftliches Wohnen © STATTAU Archiv

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

auch die 117. Ausgabe unseres Newsletters ist wieder voll mit Informationen und Veranstaltungshinweisen rund um das Thema gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen.

Wir möchten Sie besonders auf unser **Projektcafé „Gemeinschaftswohnen im Wedding – Lynarstr. 38“ der Ostseeplatz eG am 04.09.** und unseren **Workshop – Wohnungstypen und Mietmodelle für das gemeinschaftliche Wohnen zur Miete am 20.09.** aufmerksam machen.

Aktuelle Wohnprojekte finden Sie auch unter: <https://www.cohousing-berlin.de/de/projekte>

Wir wünschen interessante Lektüre, noch einen schönen Sommer und freuen uns über Feedback und Ihre Termine!

Sonnige Grüße vom Team der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

001 | Termine und Aktuelles

// oo1 //

Termine und Aktuelles

- 30.08. PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen [..mehr](#)
- 04.09. Projektcafe „Gemeinschaftswohnen im Wedding – Lynarstr. 38“ [..mehr](#)
- 04.09. Finanzierung von Wohnprojekten – Wie denkt die Bank? [..mehr](#)
- 05.09. Wie ist Brandenburg heute für das Wohnen im Alter gerüstet? [..mehr](#)
- 07./08.09. Tag des offenen Denkmals [..mehr](#)
- 23.09. Stadtforum Berlin – Gemeinwohl! Wie gestalten wir Berlin solidarisch? [..mehr](#)
- 05.11. Save the Date: Potenziale gemeinschaftlicher Wohnformen – eine Bilanz [..mehr](#)

002 | Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 // Informationen
aus dem Netzwerk

- Workshop – Wohnungstypen und Mietmodelle [..mehr](#)
- Immer mehr ältere Haushalte sind von steigenden Wohnkosten schwer belastet [..mehr](#)

003 | Aktuelle Projekte

// oo3 //

Aktuelle Projekte

- Genossenschaftswohnung im Schöneberger Lindenhof-Park sucht Senioren-WG! [..mehr](#)

004 | Wohntische der Netzwerkagentur

// oo4 // Wohntische
der Netzwerkagentur

- Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)

005 | Publikationen und Presse

// oo5 //

Publikationen und
Presse

- Gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik [..mehr](#)
- Boden behalten – Stadt gestalten [..mehr](#)
- Gemeinschaftlich der Wohnmisere trotzen [..mehr](#)
- Zehn Prozent des Einkommens für die Miete [..mehr](#)
- Wohnen in Frankfurt: Alternativ und günstig leben [..mehr](#)
- Wie Städter auf dem Land neu anfangen [..mehr](#)





Termine und Aktuelles

PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen

Termin: 30.08.2019 | 19:00 Uhr

Ort: Freiluftkino Hasenheide | Hasenheide | 10967 Berlin

„Am Freitag, den 30. August ab 19 Uhr laden wir in Kooperation mit dem Berliner Mieterverein ein zu PUSH – FÜR DAS GRUNDRECHT AUF WOHNEN.“

Vor dem Film gibt es ein politisches Filmgespräch:

Dr. Lisa Vollmer von der Bauhaus Universität in Weimar und Christoph Trautvetter vom Netzwerk Steuergerechtigkeit geben einen Überblick zum Spannungsfeld Wohnungs- und Mietpolitik in einem neoliberalen Wohnungsmarkt.“

Mehr Informationen und Tickets finden Sie unter: [https://www.freiluftkino-hasenheide.de/..](https://www.freiluftkino-hasenheide.de/)

<<

Projektcafe „Gemeinschaftswohnen im Wedding – Lynarstr. 38“ der Ostseeplatz eG

Termin: 04.09.2019 | 16:00 – 17:30 Uhr

Ort: Lynarstraße 38 | 13353 Berlin

Am 04.09.2019 veranstaltet die Netzwerkagentur GenerationenWohnen ein Projektcafé um die Neubaumaßnahme der Ostseeplatz eG in der Lynarstraße 38 vorzustellen.

Wir laden Sie herzlich ein sich zusammen mit uns in einer Begehung des Hauses viele innovative Aspekte der Neubaumaßnahme anzuschauen.

Mehr Informationen finden Sie unter: [https://netzwerk-generationen.de/..](https://netzwerk-generationen.de/)

<<



Finanzierung von Wohnprojekten – Wie denkt die Bank?

Termin: 04.09.2019 | 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: GLS Bank Berlin | Schumannstraße 10 | 10117 Berlin

„Wer sich bei einem Wohnprojekt engagiert, schafft einen wunderbaren Wohn- und Lebensraum für sich, seine Familie, Freunde und alle, die sich an dem Wohnprojekt beteiligen. Doch wie genau schafft man diesen Lebensraum? Was müssen die beteiligten Personen beitragen? Und wie denkt die Bank über so ein Projekt?“

Wir wollen auch wissen: Welche Frage haben Sie an uns? **Schreiben Sie uns bis zum 30. August:** dorothee.roeger@glS.de.“

Mehr Informationen sowie Anmeldung unter: [https://veranstaltungen.gls.de/.](https://veranstaltungen.gls.de/)

<<

Wie ist Brandenburg heute für das Wohnen im Alter gerüstet?

Termin: 05.09.2019 | 10:30 – 16:00 Uhr

Ort: Hoffbauer Tagungshaus | Hermannswerder 23 | 14473 Potsdam

„Nach einem Rückblick auf die Entwicklung zum Wohnen im Alter geht es um die Herausforderungen der nächsten Jahre. Hierzu sind Vertreterinnen und Vertreter aus einem Landkreis, aus der Aufsichtsbehörde für unterstützende Wohnformen sowie Akteure gemeinschaftlicher Wohnprojekte eingeladen.“

Gleichzeitig geht es um die Frage, welche Herausforderungen kommen auf die Gesellschaft zu. Wie soll das für jeden relevante Thema heute und in der Zukunft in der Praxis angegangen werden? Vertreter des Sozialministeriums und des Infrastrukturministeriums sowie des Seniorenrats des Landes Brandenburgs stellen sich diesen Fragen in einer Podiumsdiskussion. Fragen und Anregungen aus dem Publikum sind ausdrücklich erwünscht.“

Mehr Informationen unter: <https://www.wohnen-im-alter-in-brandenburg.de.>

<<

Tag des offenen Denkmals

Termin: 07./08.09.2019

Ort: Berlin

„Der Tag des offenen Denkmals findet bundesweit am 8. September 2019 statt, in Berlin am gesamten Wochenende 7. und 8. September. Das gesamte Programm steht dieses Jahr ganz im Zeichen der Gründung des Bauhauses vor 100 Jahren und überhaupt der Moderne.“

Entsprechend dem Grußwort des Senators für Kultur und Europa Hr. Dr. Lederer machten Architektinnen und Architekten aus Berlin immer wieder ein Zentrum der verschiedenen modernen Strömungen: Gartenstadtbewegung, Klassische Moderne, Expressionismus, Internationale Moderne, Ostmoderne, Brutalismus, Ökomoderne, Postmoderne, Technomoderne ... – für alle diese Modernen findet man hochkarätige Beispiele in Berlin.“

Im Detail sind die Veranstaltungen zu finden unter: [https://www.berlin.de/.](https://www.berlin.de/)

<<



Stadtforum Berlin – Gemeinwohl! Wie gestalten wir Berlin solidarisch?

Termin: 23.09.2019 | ab 18:00 Uhr

Ort: KühlhausBerlin | Luckenwalder Straße 3 | 10963 Berlin

„Gemeinwohl! Eine Stadtentwicklung zum Wohle aller gewinnt an Aufmerksamkeit und Bedeutung. Ob es die Gemeinnützigkeit des Wohnens ist oder verschiedene Formen des gemeinschaftlichen Eigentums wie Allmenden, Genossenschaften und Stiftungen – sie alle erleben derzeit eine Renaissance. Gerade in wachsenden Städten, wo bezahlbare Wohn- und Lebensräume knapper werden, ist das zu beobachten.

Berlin will auch in Zukunft eine starke, sozial ausgleichende und ökologisch ambitionierte Stadt sein. Mit Blick auf die städtebauliche Qualität ist ein gemeinsames Verständnis erforderlich, wie eine Stadt- und Quartiersentwicklung aussehen kann, die sich maßgeblich am Gemeinwohl orientiert. Darüber hinaus ist zu thematisieren, welche Formen des gemeinwohlorientierten Wirtschaftens es gibt. Für Umwelt und Kultur ist zu klären, wer heute und in Zukunft als Träger des Gemeinwohls fungiert. Dies und mehr wird auf dem nächsten Stadtforum intensiv diskutiert.“

Hier finden Sie das Programm: [https://gallery.mailchimp.com/.](https://gallery.mailchimp.com/)

<<

Save the Date: Potenziale gemeinschaftlicher Wohnformen – eine Bilanz

Termin: 05.11.2019 | 11:15 – 16:30 Uhr

Ort: Umweltforum Berlin | Pufendorfstraße 11 | 10249 Berlin

„Wohnen ist zu einem wichtigen politischen Thema geworden. Der demografische Wandel und die damit einhergehenden sozialen Effekte – wie beispielsweise der Bedeutungsverlust von familiären Bindungen zwischen den Generationen und wachsende Alterseinsamkeit – aber auch der Bedarf an Inklusion und Teilhabe bei der Wohnungsversorgung, stellen die Wohnungspolitik vor neue Herausforderungen – und zwar nicht nur quantitativer, sondern vor allem auch qualitativer Art.“

Anmeldung bis zum 09.10. unter: anmeldung@fgw-ev.de

Demnächst nähere Informationen unter: <http://wohnprogramm.fgw-ev.de/>

<<





Workshop - Wohnungstypen und Mietmodelle für das gemeinschaftliche Wohnen zur Miete

Am 30.07.2019 fand das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen zur Miete – Standardisierung eines kooperativen Verfahrens“ statt. Die Arbeitsgruppe wurde aus der Notwendigkeit heraus gegründet ein standardisiertes Verfahren für den Umgang mit gemeinschaftlichen Wohnprojekten zur Miete zu entwickeln, um die Entstehung von Wohnprojekten zu erleichtern und klare Rahmenbedingungen für alle Beteiligten zu schaffen.

Zusammen mit Vertreter*innen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften, Interessierten am gemeinschaftlichen Wohnen und anderen städtischen Akteuren, wurden in diesem ersten Treffen Prozessabläufe entwickelt, wie die Zusammenarbeit von Wohnungsbaugesellschaften und Wohngruppen aussehen könnte.

Ein nächstes Treffen der Arbeitsgruppe ist für den 20.09. geplant.



Immer mehr ältere Haushalte sind von steigenden Wohnkosten schwer belastet

„Im 27. Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung wird die Entwicklung der Wohnkostenbelastung von Haushalten mit einer Referenzperson ab 65 Jahren in Deutschland seit 1996 untersucht. Vor allem Mieterhaushalte sind von der starken Zunahme dieser Kosten betroffen. Im Ergebnis hat sich in dieser Altersgruppe der Anteil der Mieterhaushalte, die eine Mietbelastungsquote (einschließlich aller Nebenkosten) von mehr als 30 Prozent aufweisen, von 38 Prozent auf 63 Prozent im Jahr 2016 stark erhöht. Je niedriger das Haushaltsnettoeinkommen ist, desto höher ist die Mietbelastungsquote.“

Auch Alleinlebende weisen eine überdurchschnittliche Mietbelastung auf. Gleichzeitig ist die Zahl der Eigentümerhaushalte unter den älteren Personen mit höheren Einkommen gestiegen, wobei deren Wohnkosten relativ gering im Vergleich zu denen von Mieter*innen ausfallen.“

Lesen Sie hier den gesamten Bericht: [https://www.diw.de/..](https://www.diw.de/)





Aktuelle Projekte

Genossenschaftswohnung im Schöneberger Lindenhof-Park sucht SENIOREN-WG!

Die neu errichtete, ebenerdige Wohnung mit rd. 133 m²-Wohnfläche hat 3 separate Zimmer, 2 große Gemeinschaftsbäder, einen sehr großzügigen gemeinschaftlichen Wohn-Küchen-Essbereich und einen kleinen, eigenen Gartenanteil und bietet 3-4 Senioren Platz zum gemeinsamen Leben. Der Zugang zur Wohnung sowie die Wohnung selbst sind barrierearm und komplett mit Rollator/Rollstuhl befahrbar. Zur Wohnung gehören drei geräumige Keller.

Der Schöneberger Lindenhof-Park zeichnet sich durch seine parkähnlichen Freiflächen mit altem Baumbestand und Weiher aus. Zahlreiche Grünanlagen in der Umgebung bieten Möglichkeiten der Erholung (z. B. Naturpark Schöneberger Südgelände, Britzer Garten als ehemaliges Gelände der Bundesgartenschau). Auch die gesundheitliche Versorgung ist im Umfeld des Lindenhofs mit dem Auguste-Viktoria-Krankenhaus, der Vivantes Reha GmbH, dem Wenckebach Klinikum und dem POLIKUM überdurchschnittlich gut und vom Lindenhof aus schnell erreichbar.

Der Lindenhof selbst hält unterschiedliche Dienstleistungen bereit: Waschhaus, Bäckerei, Zeitungs-Tabakladen, Zahnarzt, Physiotherapie, Psychosynthese, Kosmetik-Fußpflege-Studio und Pizzeria mit Biergarten. Fußläufige Einkaufsmöglichkeiten sind Kaufland und Aldi und in wenigen Autominuten IKEA, Bauhaus und andere große Handelsunternehmen erreichbar.

Die Nettokaltmiete beträgt € 9,70/m² (= rd. € 1.290,00) und die Bruttowarmmiete € 12,20/m² (= rd. € 1.623,00). Es soll ein Gesamtmietvertrag mit allen beteiligten WG-Nutzer geschlossen werden. Für die Wohnung müssen insgesamt 15 Genossenschaftsanteile à € 150,00 zzgl. jeweils einer einmaligen Aufnahmegebühr von € 50,00 pro zukünftiges Genossenschaftsmitglied erworben werden. Die Anteile werden auf die zukünftigen Mietvertragspartner aufgeteilt. Eine Mietkaution entfällt.

Sie sind begeistert von der Idee einer selbstorganisierten Senioren-Wohngemeinschaft und vielleicht sogar schon eine kleine befreundete Seniorengruppe? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit uns!

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Frau Antje Adara, Tel.: 030 754491 – 23, adara@gewosued.de oder Frau Anette Stiewig, Tel.: 030 754491 – 13, stiewig@gewosued.de

<<





Wohntische der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur.

Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sind unter www.netzwerk-generationen.de zu finden.

Besondere Bekanntmachungen werden hier im Newsletter veröffentlicht.

Falls Sie eine Wohntisch-Gruppe neu kennenlernen und besuchen möchten, melden Sie sich doch bitte bei dem jeweiligen Wohntisch an.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Weitere Informationen und Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen

Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de.

<<



Publikationen und Presse

BBSR | März 2019

Gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik

„Ziel der Studie war es, einen Überblick über die Rolle von Stiftungen am Wohnungsmarkt sowie das Engagement von weiteren gemeinwohlorientierten Akteuren mit ihren Projekten für das bezahlbare Wohnen zu erhalten. Hintergrund ist die intensive fachöffentliche Diskussion um den Gemeinwohlbegriff in der Wohnungsmarkt- und Stadtentwicklung. Im Verlauf des Forschungsvorhabens wurden zunächst die verschiedenen Akteure in den Blick genommen, differenziert nach Stiftungen in Deutschland, weiteren gemeinwohlorientierten Akteuren in Deutschland und relevanten Akteuren aus dem europäischen Ausland. Anschließend wurden zehn Projekte vertiefend untersucht, davon drei im europäischen Ausland. [...]“

Die Publikation finden Sie unter:

[https://www.bbsr.bund.de/.](https://www.bbsr.bund.de/)



Brigitta Gerber, Ulrich Kriese | Mai 2019

Boden behalten – Stadt gestalten

„Die Mieten- und Enteignungsdiskussion beherrscht derzeit die politische Debatte in Berlin. Im Kern geht es darum, wie mit den teils immensen Bodenwertzuwächsen umzugehen ist und wer Eigentümer des Grund und Bodens sein sollte. Denn im Unterschied zu Häusern ist Boden wertsicher und nicht vermehrbar.

Ein beträchtlicher Teil der Berliner Bodenfläche gehört bereits der öffentlichen Hand, also den Bürgerinnen und Bürgern. Dieser öffentliche Boden darf nicht mehr verkauft und sollte nach Möglichkeit vermehrt werden! Denn Boden ist Gemeingut! Aus der Perspektive von mehr als 30 Autorinnen und Autoren beleuchtet »Boden behalten – Stadt gestalten« die so genannte Bodenfrage, öffentliches Bodeneigentum und das Erbbaurecht und bietet eine Handreichung für alle, die sich auf diesem Feld politisch engagieren möchten. [...]“

Das Buch können Sie hier erwerben:

<https://www.pro-qm.de/boden..>



BSZ Bayerische Staatszeitung | 02. August 2019 | Dominik Baur

Gemeinschaftlich der Wohnmisere trotzen

„München. Wohlgemerkt: Wir reden von einer Stadt, in der die Mieten explodieren. In der, wie es Natalie Schaller von der Mitbauzentrale formuliert, diejenigen, die in der Stadt wohnen wollen, es sich nicht leisten könnten, aber die, die den Wohnraum nur als reine Geldanlage erwerben, es sich sehr wohl leisten können. München sei ein sehr attraktiver Markt, sagt sie, und Wohnen seit der Wirtschaftskrise 2009 eine der wichtigsten Geldanlagen. Neubauwohnungen werden hier für durchschnittlich 19 Euro pro Quadratmeter vermietet, Bestandswohnungen für 17 Euro. Und wer heute ein Haus, eine Wohnung oder Baugrund kauft, zahlt dafür doppelt so viel wie noch vor zehn Jahren, also etwa zu dem Zeitpunkt, als Sabine Herrmann & Co. das Haus in der Ligsalzstraße gekauft haben. [...]“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

[https://www.bayerische-staatszeitung.de/..](https://www.bayerische-staatszeitung.de/)

<<

Der Tagesspiegel | 06. August 2019 | Bernhard Schulz

Zehn Prozent des Einkommens für die Miete

„Das Programm für das Fest „100 Jahre Gemeindebau“ sah Blasmusik am Vormittag vor, nachmittags dann „Spieleshow“ und Pop-Musik und zum Abschluss eine Veranstaltung unter dem schönen Titel „Wiener Wahnsinn“. Aufgrund der sommerlichen Hitze waren am vergangenen Sonntag dennoch nicht allzu viele Besucher in die weite Freifläche vor dem Karl-Marx-Hof gekommen, den sogenannten „Ehrenhof“ vor dem mittleren Bauteil mit seinen drei mächtigen, bogenförmigen Durchfahrten. Das „rote Wien“, das es hier zu feiern galt, ist in die Jahre gekommen, das Empfinden dafür, wie außerordentlich die baulichen und sozialen Leistungen der damaligen Zeit waren und sind, hat sich verflüchtigt. [...]“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

[https://www.tagesspiegel.de/..](https://www.tagesspiegel.de/)

<<

Frankfurter Rundschau | 10. August 2019 | Christoph Manus

Wohnen in Frankfurt: Alternativ und günstig leben

„Die Zahl der gemeinschaftlichen und genossenschaftlichen Wohnungen in Frankfurt steigt kräftig. Lange Zeit haben sich viele Traditionsgenossenschaften darauf beschränkt, den Bestand zu verwalten. Und lange wollten zwar viele Menschen auf eine andere Art als herkömmlich zusammenleben, fanden aber keine Grundstücke, um ihre Vorhaben zu verwirklichen. Doch das hat sich, nicht zuletzt dank Unterstützung der Stadt, geändert. Diese sieht in gemeinschaftlichen und genossenschaftlichen Projekten seit einigen Jahren einen wichtigen Beitrag für Vielfalt auf dem Wohnungsmarkt und Stabilität bei den Mieten. [...]“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

[https://www.bayerische-staatszeitung.de/..](https://www.bayerische-staatszeitung.de/)

<<



Der Tagesspiegel | 13. August 2019 | Marie Rövekamp

Wie Städter auf dem Land neu anfangen

„Nicht mehr lange, dann kann er endlich in die Provinz. Raus aus dem quirligen Friedrichshain, rein in das 256-Seelen-Dorf Prädikow. Philipp Hentschel ist 36 und denkt seit mindestens fünf Jahren über diesen Umzug nach. Mit ihm kommen seine Freundin, seine beiden kleinen Kinder – und 45 weitere Menschen. Auf einem der größten Vierseithöfe Brandenburgs werden sie wohnen und arbeiten. Ländlich, aber nicht zu sehr.

Seit Jahren wollen die Jüngeren aus solchen Regionen eigentlich nur weg. Umso interessanter ist eine Gegenbewegung, für die Philipp Hentschel exemplarisch steht. Die Großstadt wird irgendwann zu voll, zu laut und teuer. [...]“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

[https://www.tagesspiegel.de/..](https://www.tagesspiegel.de/)

<<

Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

*Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
und Wohnen*

STATTBAU GmbH

Im Umweltforum Auferstehungskirche

Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin

Tel.: 030 / 690 81 – 0 | Fax: 030 / 690 81 – 111

Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Mehling,

R. Stricker, M. Tegeler, H. Pfander, T. Killewald, N. Trautwein

www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist die/der jeweilige Autor*in verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses/dieser Autor*in dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

beratungsstelle@stattbau.de

www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

be  **Berlin**

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen